

Das Verhältnis von Wissenschaft und Praxis, Alltagstheorien und Wissenschaftstheorien

Praxis:	<ul style="list-style-type: none"> – Ausübung / Anwendung einer Lehre
Theorie:	<ul style="list-style-type: none"> – Erklärungsmodell / allg. Aussage über Beziehungen zwischen Ereignissen – Versuch Zusammenhänge zu erklären und Versionen von Welt darzustellen – <i>Betrachtung der Wahrheit durch reines Denken</i>, unabhängig von ihrer Realisierung – Dazu bedienen sie sich bestimmter Begriffe.
Begriffe:	<ul style="list-style-type: none"> – Ideen / Konzepte, die eine Anzahl von Phänomenen der Wirklichkeit, die alle etwas gemeinsam haben, repräsentieren. Begriffe ordnen die Welt.
Wissenschaft:	<ul style="list-style-type: none"> – Inbegriff dessen, was überlieferter Bestand des Wissens einer Zeit ist – Prozess methodisch betriebener Forschung und Lehre als Darstellung der Ergebnisse und Methoden der Forschung mit dem Ziel, fachl. Wissen zu vermitteln und zu wiss. Denken zu erziehen
Alltagstheorie:	<ul style="list-style-type: none"> – Auch im alltäglichen Leben handeln Menschen nach Theorien – Bestandteil unserer Identität, d.h. sie beeinflussen alle möglichen Lebensbereiche wie z.B. Freizeit, Werthaltungen, Wahlverhalten. – <i>Praktische Erfahrungen</i> schaffen dabei den Raum für Erkenntnisse, die persönliche Alltagstheorien aufbauen können.
Wissenschaftliche Theorie:	<ul style="list-style-type: none"> – Eine wiss. Theorie entwirft ein Bild bzw. trifft eine Aussage über den Lauf der Welt und ist insofern immer eine <i>Prognose, die per Experiment zur Rechenschaft gezogen werden kann.</i> – Das Ergebnis des Experiments <i>verifiziert</i> (bestätigt) oder <i>falsifiziert</i> (widerlegt) eine Theorie. – Für das wissenschaftliche Arbeiten werden also auch wissenschaftliche Arbeitstechniken und Methoden benötigt. – In den Sozialwissenschaften wurde das Konzept der <i>Theorie mittlerer Reichweite</i> entwickelt.

DAS STUDIUM DER SOZIOLOGIE DIENT U.A. DER ANEIGNUNG WISSENSCHAFTLICHER ARBEITSMETHODEN UND STANDARDS, UM STRUKTUR-, FUNKTIONS- UND ENTWICKLUNGS-ZUSAMMENHÄNGE DER GESELLSCHAFT ADÄQUAT BESCHREIBEN UND UNTERSUCHEN ZU KÖNNEN.

Wissenschaftliches Arbeiten und Wissenschaftliche Arbeit

- **wissenschaftliche Arbeit:**
 - Darstellung und Ergebnis (meist in Textform) einer eigenständigen Forschungsarbeit von Studenten, Doktoranden und oder anderen Forschern.
 - können an Universitäten oder anderen, auch privaten, Forschungseinrichtungen entstehen.
 - Unterscheidung zwischen *theoretische Arbeiten* (Entwicklung und Überprüfung von Thesen auf Basis vorhandener Literatur) und *empirische Arbeiten* (Forschung direkt am Untersuchungsgegenstand, Dokumentation der Forschungsergebnisse in *Forschungsberichten oder in wissenschaftlichen Artikeln*, evtl. Veröffentlichung in entsprechenden Fachzeitschriften etc.)
- **wissenschaftliches Arbeiten:**
 - Vorgehen bei dem die Ergebnisse der Arbeit für jedermann *objektiv nachvollziehbar* und ggf. auch *wiederholbar* sind. -> Angabe von Informationsquellen, für eine Reproduktion taugliche Beschreibung des Experimentes, Offenlegung der Gedankengänge des Forschers

Wissenschaftliches Arbeiten in den Sozialwissenschaften

- **Soziologie als Metawissenschaft:**
 - Sozialwissenschaft, die sich nicht auf spezifische Themen festgelegt hat (vs. Politikwissen. / Wirtschaftswissen.), sondern *den Anspruch erhebt, mit einer Reihe soziologischer Methoden das soziale Zusammenleben in Gemeinschaften und Gesellschaften zu untersuchen.*
 - fragt nach dem Sinn und den Strukturen sozialen Handelns sowie nach den damit einhergehenden Normen und untersucht zum einen die Gesellschaft als Ganzes, aber auch ihre Teilbereiche bzw. einzelne soziale Gebilde (z.B. Systeme, Institutionen, Gruppen, Organisationen).
 - beschäftigt sich mit vielen verschiedenen Aspekten des gesellschaftlichen Zusammenlebens, wie bspw. Soziale Netzwerke, Alltag und Lebenswelt, Sozialstruktur, Arbeit, Migration, Sexualität, Geschlecht. -> Entwicklung von *spezielle Soziologien* aufgrund dieser Themenvielfalt
- **Soziologie als relativ junge Wissenschaft:**
 - erst Ende des 19. Jahrhunderts etabliert
 - Verbindung mit der Entstehung der bürgerlichen Gesellschaft im Europa des 19. Jahrhunderts und der fortschreitenden Industrialisierung
 - *Begründer der Soziologie als eigenständige Wissenschaft: Auguste Comte, Max Weber und Émile Durkheim*

Interessante Weblinks:

Soziologie.de à DGS Deutsche Gesellschaft für Soziologie
bds-soz.de à BDS Berufsverband Deutscher Soziologinnen und Soziologen
gesis.org à GESIS Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen e.V.
valt.helsinki.fi/esa/ - ESA European Sociological Association
ucm.es/info/isa/ - International Sociological Association